

# Feucht

## Markt im Grünen

Herzliche Einladung zur Informationsveranstaltung  
**am Samstag, den 12. Juli 2014, um 11 Uhr**  
**am Sparkassenplatz Feucht (Hauptstraße)**

### Programm:

Beginn um 11.00 Uhr mit einer ökumenischen Schöpfungsandacht

Begrüßung und Ansprachen:

- Bund Naturschutz Nürnberger Land
- Bund Naturschutz Wendelstein
- LBV-Ortsgruppe Feucht
- Bürgerverein Nürnberg-Südost (BI Moorenbrunn)

Musikalische Begleitung: MBF Feucht (Saxophontrio)

Fotoausstellung mit Bildern von Herbert Liedel

### Veranstalter:

Bund Naturschutz, Ortsgruppe Feucht

### Unterstützer:

LBV (Landesbund für Vogelschutz)

Zeidlerverein Feucht

Bund Naturschutz Nürnberger Land

Bund Naturschutz Wendelstein

Bürgerverein Nürnberg-Südost (BI Moorenbrunn)

**Bitte besuchen Sie uns und informieren Sie sich  
über das geplante Gewerbegebiet „Moser Brücke“.  
Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!**



Waldfoto Titel: Johannes Barth, pixelio; Waldfoto Rückseite: ©Herbert Liedel

# Wie lange noch?

# Warum wir das Gewerbe- gebiet „Moser Brücke“ ablehnen:



# Zweifelhafte Aussagen der Markt- gemeinde- ratsmehrheit:

## Für ein weiteres Gewerbegebiet im Bannwald besteht kein Bedarf.

Im Großraum Nürnberg stehen weit über 500 Hektar Gewerbegebiete leer. Allein im Landkreis Nürnberger Land sind es über 80 Hektar.

Ein intaktes Waldgebiet am Leimbühl an der Moser Brücke würde vernichtet - 15 Hektar oder 150.000 Quadratmeter Wald würden fallen.

Der Lorenzer Reichswald ist als Bannwald geschützt, nach seiner Schutzverordnung genießt der Walderhalt Vorrang vor anderen Ansprüchen.

Der gesamte Reichswald steht als europäisches Vogelschutzgebiet unter Schutz. Er bietet so seltenen Vogelarten wie Schwarz- und Mittelspecht Lebensraum und darf nicht weiter zerstückelt werden.

Der zunehmende LKW-Verkehr würde vor allem Feucht und Moorenbrunn noch stärker als bisher belasten.

Die faktische Vergrößerung des Gewerbegebietes Nürnberg-Feucht-Wendelstein würde die bisher verhinderte Südanbindung durch den Wald Richtung Wendelstein wieder auf die Tagesordnung bringen.

Feucht sollte sich auf den Bestandserhalt des Waldes und auf den demographischen Wandel mit künftiger Nahversorgung und qualitativem Wohnen und Arbeiten konzentrieren.

Somit würde der Markt Feucht auch dem nachkommen, wofür er selbst wirbt: Im aktuellen Umweltschutz-Flugblatt für Bürger heißt es: „**Jeder Baum ist ein dauerhafter Beitrag zum Klimaschutz. Jedes Jahr nimmt er zwischen 10 und 30 Kilogramm CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre auf. Ich vermeide es deshalb einen Baum zu fällen.**“  
*Wir fordern, dass der Markt Feucht genau hierfür eintritt!*

**1. Behauptung:** Die Gemeinde möchte die Einnahmen aus den Verkaufserlösen der Flächen.

**Fakt ist:** Die Flächen gehören den bayerischen Staatsforsten, der Markt Feucht bekommt von den Verkaufserlösen nichts.

**2. Behauptung:** Feucht braucht die Gewerbesteuer-Mehreinnahmen.

**Fakt ist:** Sie sind das einzige, aber ausschlaggebende Argument für die Ausweisung des Gewerbegebietes. Dafür nimmt die Gemeinde die Vernichtung von 150.000 m<sup>2</sup> Bannwald / Vogelschutzgebiet in Kauf, obwohl sie zu den finanziell reichsten Gemeinden im Landkreis Nürnberger Land zählt.

**3. Behauptung:** Das Gewerbegebiet dient als Vorhaltefläche für Feuchter Betriebe.

**Fakt ist:** Im Moment gibt es keinen interessierten Feuchter Betrieb.

**4. Behauptung:** Es entstehen neue Arbeitsplätze.

**Fakt ist:** Keine der im Gemeinderat vertretenen Parteien kann einen Nachweis dafür erbringen und Zahlen vorlegen.

**5. Behauptung:** Das Gewerbegebiet ist nur ein Flächentausch.

**Fakt ist:** Die drei Freiflächen der Muna Feucht waren und sind als Gewerbeflächen nicht nutzbar. Eine ist soeben erst als Giftgas-Verdachtsfläche versiegelt worden und darf nicht bebaut werden. Eine ist nur eine Ringstraße mit Bunkern, die nicht für die Bebauung geeignet ist. Lediglich das ehemalige US-Tanklager ist groß genug, aber verkehrstechnisch nur problematisch zu erschließen. Ein Abschnitt der Fläche wird zum Teil bereits als Ausgleichsfläche für die Autobahnerweiterungen aufgefördert. Das geplante Gewerbegebiet Moser Brücke ist heute wertvoller Wald.